

ZAHLEN UND FAKTEN



400 087 ANZAHL MP-PROBEN

4 052 524 ANZAHL MLP-PROBEN

3,8 % POSITIVE BEFUNDE BEI BVD

ca. 820 ANZAHL SAMMELSTELLEN
FÜR MP-PROBEN

Anzahl Sammelstellen
für MP-Proben



Anzahl Milchprüfungsproben

395 380 Kuhmilch

3201 Ziegenmilch

1199 Schafmilch

307 Büffelmilch

MEILENSTEINE

2011: Übernahme der MLP-Proben von Braunvieh Schweiz und der MP-Proben von Qualitas AG und dadurch national flächendeckende Gebietszuständigkeit für die MP

2011: Übernahme der MLP-Proben von Holstein Switzerland und dadurch national flächendeckende Gebietszuständigkeit für die MLP

2014: Einführung des Trächtigkeitstests FERTALYS aus Milchproben

2011

2012

2013

2014

2015

2016

2012: Serologische Untersuchung der Tankmilchproben auf Tierseuchenerreger (BVD, IBR, EBL)

INHALT



Das Labor ist nach EN ISO 17025 durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) akkreditiert (STS 0235)

4

Einleitung

6

Organisation und Personal

_ Organigramm
_ Vernetzung

12

Interview mit D. Glauser

16

Milchprüfung

20

Milchleistungsprüfung

22

Veterinärmedizinische Diagnostik

_ Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS
_ Mastitis-Diagnostik MID
_ Tierseuchendiagnostik
_ Buttersäuresporen FROMALYS
(Kappa Kasein B)

34

Logistik

_ Die Herausforderung der Materialbeschaffung während der Krise
_ Neues Stempelsystem für Fahrer/innen
_ Schulprojekt LIFT

36

Jahresrechnung 2022

42

Bericht der Revisionsstelle

2017

2017: Einführung einer koordinierten Logistik der MP- und der MLP-Proben mit über 20 Sammelorten

2018

2018: Entwicklung einer neuen MLP-Flasche für Roboterbetriebe

2019

2019: Einführung der Buttersäuresporen-Untersuchung

2020

2021

2021: Projekt NOVUM - Umbau des kompletten Labors Milchanalytik

2022

EINLEITUNG



Christian Beck
Geschäftsführer

Markus Gerber
Präsident des Verwaltungsrates

«Trotz all den externen Umständen ist es dennoch gelungen, die geplanten Projekte umzusetzen.»

2022 – Zuversicht und Weitblick

Dass Corona auch im Jahr 2022 eine zentrale Herausforderung bleiben würde, war absehbar. Zusätzlich machte uns alle der Krieg in der Ukraine tief betroffen. Das Elend, welches uns täglich mitgeteilt wird, beschäftigt uns alle und die Auswirkungen auf den Weltmarkt sind enorm. Mit Zuversicht hoffen wir, dass ein friedliches Miteinander zu Stabilität führt. Mit Weitblick entwickeln wir unsere Angebote, so dass wir heute und in Zukunft attraktive Angebote machen können.

Die Suisselab AG sah sich vor allem mit stark steigenden Preisen für Energie und Ersatzteilen konfrontiert. Bis Ende Jahr konnten wir den Strom noch zum Fixpreis beziehen. Da die Preisentwicklung zwischenzeitlich um den Faktor 6 anstieg, blieb nur abwarten. Schliesslich müssen wir mit deutlich höheren Preisen rechnen. Weniger entspannt sind die Beschaffung von Ersatzteilen und der Einkauf von Dienstleistungen. Ersatzmotoren, welche bisher innert Wochenfrist bei uns eintrafen, haben heute Lieferfristen von mehreren Monaten. Die Planung wird deshalb durch grosse Unsicherheiten bestimmt, das Ausfallrisiko steigt und neue betriebswirtschaftliche Risiken prägen das tägliche Wirken.



Trotz all den externen Umständen ist es dennoch gelungen, die geplanten Projekte umzusetzen. Im Labor Milchanalytik stand die Optimierung der Anlage an. NOVUM – die Automatisierung der MLP-Anlage – konnte abgeschlossen werden. In einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess erzielten wir deutliche Leistungssteigerungen. Dazu gehörten verschiedene Massnahmen: Das verbesserte Fehlerhandling führt zu weniger und vor allem kürzeren Unterbrüchen. Die Optimierung der gegenseitigen Abstimmung zwischen den verschiedenen Förder- und Analysegeräten verkürzt die Wartezeiten. Und schliesslich sorgen Softwareanpassungen für harmonischere Abläufe, was sich positiv auf die Verarbeitungszeiten auswirkt.

Das Labor der Biosicherheitsstufe 2 konnte Ende Jahr fertiggestellt werden. Neu wird die Suissselab AG mit der bakteriologischen Untersuchung und dem Antibiogramm den Tierärzten und den Tierhaltern eine aufschlussreiche Analysemöglichkeit bieten. Das rasche, effiziente und schonende Untersuchen, Analysieren und Behandeln der Tiere ist das Zusammenspiel zwischen Tierhalter, Tierärzten und Labor, was einen grossen Nebeneffekt hat: eine gezielte Behandlung und damit hoffentlich eine Reduktion von Behandlungszeit sowie ein kleinerer Mitteleinsatz.

Beim dritten grossen Projekt handelte es sich um die Einführung eines ERP-Systems, welches ebenfalls per 1. Januar 2023 live ging. Diese grosse Herausforderung zwang uns, sämtliche Prozesse zu hinterfragen, zu definieren und schliesslich im System abzubilden. Dies führt dazu, dass die gegenseitigen Abhängigkeiten besser sichtbar sind und die Prozesse weiter optimiert werden können.

Mit diesen drei Projekten hat die Belegschaft grossen Zusammenhalt und ein enormes Engagement bewiesen. Deshalb gilt der Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Suissselab AG, die diese Extrameile mitgegangen sind und mit den neuen Anlagen, Laborangeboten und den Systemen eine zukunftsweisende Basis gelegt haben.

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Geschäftsbericht 2022 einen vertieften Einblick in unser Wirken zu geben – Entdecken Sie die neuen Angebote. Herzlichen Dank und viel Spass!

Markus Gerber
 Präsident des Verwaltungsrates

Christian Beck
 Geschäftsführer

ORGANISATION UND PERSONAL





Verwaltungsrat (Stand 31.12.2022)



v. l. n. r.

- Egli Hanspeter, Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost VMMO
- Lottaz Salome, Groupe ELSA-Mifroma
- Gerber Markus, swissherdbook (Präsident)
- Egel Dominic, Braunvieh Schweiz (Vizepräsident)
- Schabana-Meili Cécile, Braunvieh Schweiz
- Aebischer Hans, Holstein Switzerland
- Barenco Alex, swissherdbook

Geschäftsleitung



v. l. n. r.

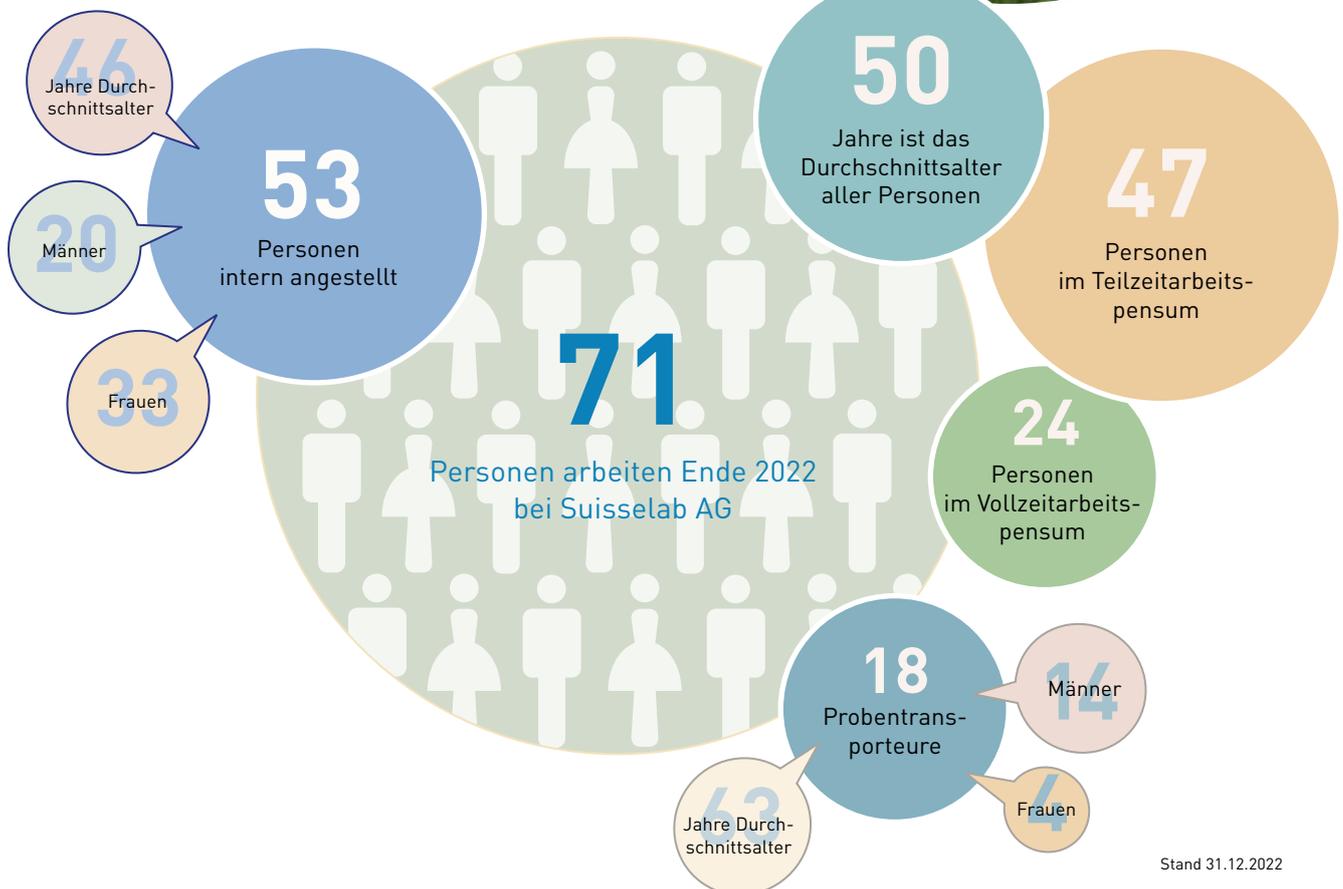
- Houmard Matthias, Bereichsleiter IT-Management
- Schmid Melody, Bereichsleiterin Logistik
- Beck Christian, Geschäftsführer
- Jungo Laurence, Bereichsleiterin Labor Milchanalytik und Leiterin Qualitätsmanagement
- Glauser Daniel, Bereichsleiter VMD / Stv. Geschäftsführer

Aktionariat

Das Unternehmen ist heute zu 100% im Besitz der Viehzuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland.

Personal

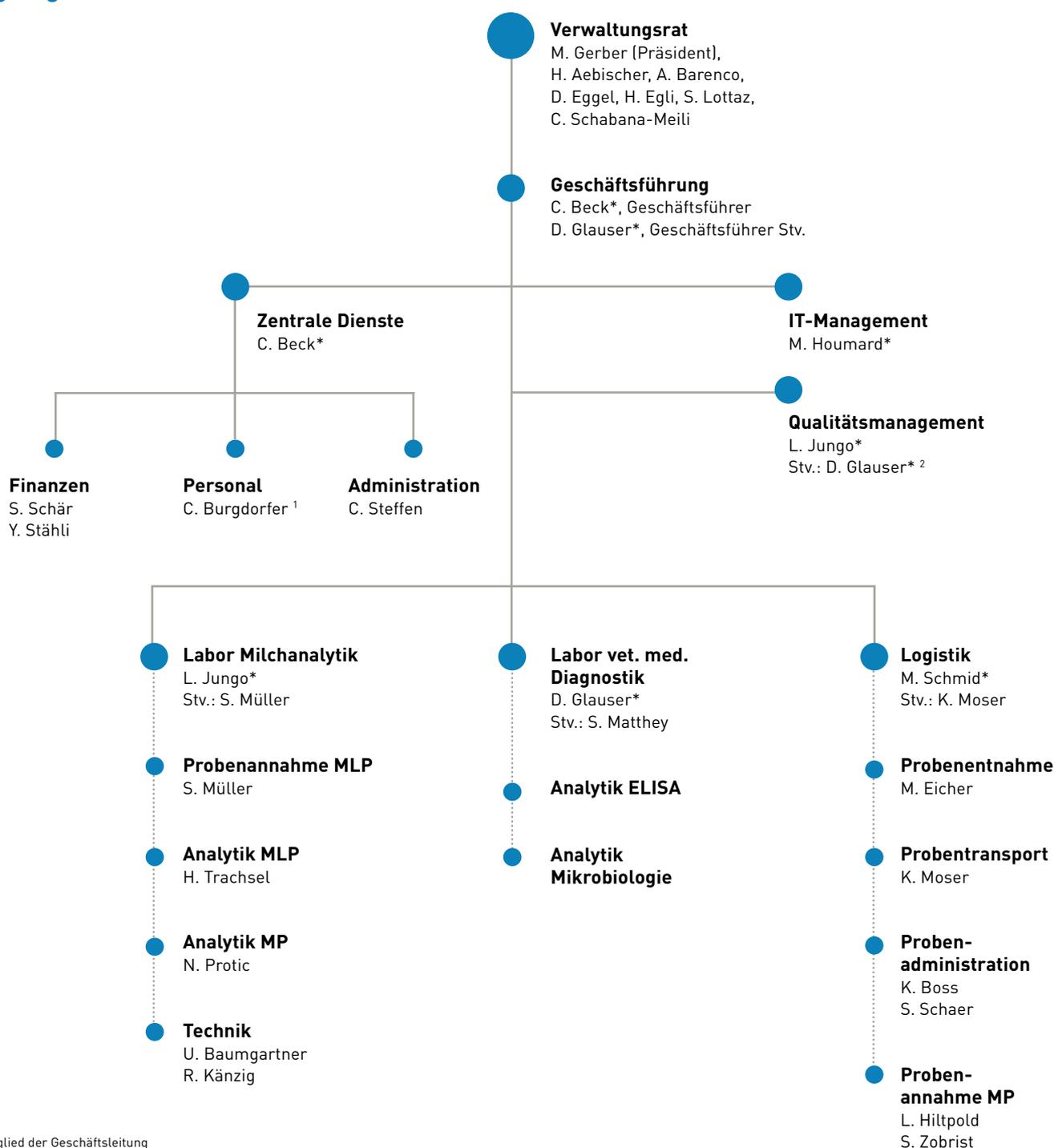
Per Ende 2022 arbeiteten insgesamt **71** Personen bei Suisselab AG. Von den **53** intern angestellten Personen sind **33** Frauen und **20** Männer. Zusätzlich werden **18** Personen als Probestransporteur beschäftigt. Die Aufgaben teilen sich **4** Frauen und **14** Männer. Insgesamt haben **24** Personen eine Vollzeitangstellung und **47** Personen ein Teilzeitarbeitspensum. Die Mitarbeitenden von Suisselab AG teilen sich **4474** Stellenprozente. Das Durchschnittsalter aller Personen beträgt **50** Jahre, jenes der internen Mitarbeitenden **46** Jahre und jenes der Probestransporteur **63** Jahre.



Stand 31.12.2022



Organigramm



* Mitglied der Geschäftsleitung
1 Verantwortliche Arbeitssicherheit
2 Verantwortlicher Biosicherheit

Vernetzung

SuisseLab AG ist national und international breit vernetzt:

Organisation	Anlass
Vetsuisse Fakultät Bern	Suivi de troupeau intégré – Santé de la mammelle
Vetsuisse Fakultät Bern	Tierärztliches Herdenmanagement: Eutergesundheit
Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST)	9. Schweizerische Tierärztetage
Verband der Deutschen Milchwirtschaft (VDM)	Austausch Prüfgruppe automatische Probeanlagen in MSW
Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labordiagnostik (SVVLD)	Mitgliederversammlung Zürich
Schweizerische Vereinigung für Veterinär-Labordiagnostik (SVVLD)	Frühjahrestagung
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter (ASR)	Forschungskommission ASR Zug
Rindergesundheit Schweiz RGS	Mastitidsdiagnostik und Optimierung Galtzeit (Zollikofen und Zürich)
Rindergesundheit Schweiz RGS	Diagnostic des mammites et optimisation de la période de tarissement (Grangeneuve)
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Laborleitertagung BLV Bern
Verein Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte (VBT)	Herbsttagung, Herzogenbuchsee
AGRIDEA	Tierzuchtlehrertagung AGRIDEA
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Planung Überwachungsprogramm Tierseuchen 2024, Liebefeld
Ipsos!Bern	Schulung SVF-Zertifikat Leadership



«Tierhalter und Tierärzte schätzen unsere MID-Dienstleistungen, was sich in den letzten Jahren in einer stetigen Zunahme der Probenzahlen niederschlug.»

> Daniel Glauser, Bereichsleiter Veterinärmedizinische Diagnostik



Daniel Glauser
Dr. med. vet. FVH, Ph.D.
Bereichsleiter Veterinär-
medizinische Diagnostik

Die Suisselab AG Zollikofen erweitert ihr Angebot im Bereich veterinärmedizinische Diagnostik und bietet neu die Mastitis-Identifikation mittels bakteriologischer Untersuchung und das Erstellen von Antibigrammen an.

Nach dem grossen Umbau im Bereich Milchanalytik konnte der Neubau des Biosicherheitslabors 2 umgesetzt werden. Der Fokus liegt im erweiterten Angebot der Mastitis-Identifikation. Zusätzlich zum bereits erfolgreich etablierten C16-MID-Test können Mastitis-Erreger neu auch mittels bakteriologischer Untersuchung – auf Wunsch mit Antibigramm – nachgewiesen werden. Dank dieser Erweiterung profitieren Tierärzte und Tierhalter von einem noch umfassenderen Angebot, das aussagekräftige Resultate als Grundlage für gezielte Behandlungen liefert.

Die Eutergesundheit ist zentral für ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis. Entsprechend ist den Verlusten durch Entzündung des Euters vorzubeugen. Die rasche Identifikation und die Resistenztestung ermöglichen eine gezielte Medikation und dadurch einen reduzierten Einsatz von Antibiotika. Dies ist schonend für das Tier, ökonomisch interessanter für den Produzenten und liegt im Interesse der Lebensmittelsicherheit. Dr. Daniel Glauser, Leiter des veterinärmedizinischen Labors, beantwortet die wichtigsten Fragen zum neuen Angebot der Suisselab AG.

Herr Glauser – wie kam es zum Neubau des Labors?

Daniel Glauser (DG): Die Suisselab AG steht für fachlich fundierte und kundenorientierte Rohmilchanalytik. In den vergangenen Jahren gelang es, erfolgreiche Dienstleistungen für Tierhalter und Tierärzte aufzubauen. Darunter fallen z.B. FERTALYS – der Trächtigkeitstest – oder eben auch der MID-C16-Test zur raschen, empfindlichen und präzisen Identifikation von Mastitis-Erregern. Tierhalter und Tierärzte schätzen unsere MID-Dienstleistungen, was sich in den letzten Jahren in einer stetigen Zunahme der Probenzahlen niederschlug. Um unseren Kunden ein noch umfassenderes Angebot an Mastitis-Dienstleistungen inklusive Antibigramm anbieten zu können, haben wir uns entschieden, ein mikrobiologisches Labor der Biosicherheitsstufe 2 einzurichten.

Was ist darunter zu verstehen?

DG: Sobald Erreger aus Material von klinisch kranken Tieren oder Menschen mittels Erregervermehrung nachgewiesen werden, bedingt dies ein Labor der Biosicherheitsstufe 2. Bei dieser Stufe werden vom Gesetzgeber die Einhaltung gewisser baulicher Vorgaben sowie organisatorische Massnahmen, wie z.B. ein eingeschränkter Zutritt zum Labor, separate Laborkleidung und die Inaktivierung des Laborabfalls, vorgeschrieben.



Was war die Motivation für den Ausbau der Mastitis-Diagnostik?

DG: Grundsätzlich geht es bei der Behandlung von Mastitiden nicht nur um das Tierwohl, sondern auch um die Sicherheit der Milch als Rohstoff für diverse Lebensmittel. Der wirtschaftliche Aspekt für die Produzenten ist ein weiterer wichtiger Faktor. Eine Mastitis kann chronisch-subklinisch und somit nicht sofort erkennbar sein, sie kann aber dennoch zu einer Abnahme der Milchleistung führen. Zentral sind deshalb folgende Punkte: Als Erstes soll der Haupterreger auf dem Betrieb möglichst rasch identifiziert werden, damit geeignete Massnahmen getroffen werden können. Bei gewissen Erregern ist nicht zwingend eine medikamentöse Therapie notwendig und es genügen Verbesserungen bei der Haltung und der Melkhygiene. Bedingt der Zustand des Tieres aber eine antibiotische Therapie oder liegt ein Problemkeim vor, ist es äusserst wichtig, dass gezielt mit wirksamen Antibiotika behandelt wird. Eine gezielte Therapie schlägt besser und schneller an und senkt somit den Verbrauch an Antibiotika. Zudem wird mit gezielten Therapien der Entstehung von neuen Antibiotikaresistenzen entgegengewirkt. Ein sorgsamer Umgang mit Antibiotika mit dem Ziel, deren Wirksamkeit bei Mensch und Tier zu erhalten, fordert alle Beteiligten, von Behörden, Ärzten und Tierärzten bis hin zu den Tierhaltern.

Wie unterscheidet sich die bakteriologische Untersuchung vom bewährten C16-PCR-Test?

DG: Der MID-C16-Test gehört zur neusten Generation umfassender PCR-Tests zur Mastitis-Diagnostik. Mit diesem Test können die 15 wichtigsten Erreger sowie die Penicillin-Resistenz der Staphylokokken in einer einzigen Untersuchung nachgewiesen werden. Er eignet sich zur Identifikation des Erregers bei akuten und chronischen Mastitiden, zur Kontrolle des Behandlungserfolgs sowie zur Abklärung von Tieren auf Problemkeime beim Zukauf, vor der Alpung oder vor dem Trockenstellen. Seine grössten Stärken sind das rasche Vorliegen der Resultate und seine hohe Empfindlichkeit auf Keime wie *Staphylococcus aureus* oder Mykoplasmen.

Bei einer PCR wird die DNA der Erreger aus der Milchprobe isoliert und direkt durch die gezielte Vermehrung kleiner Genabschnitte nachgewiesen. Dies ist auch der Grund, dass ein PCR-Resultat innert weniger Stunden nach Probeneingang vorliegen kann. Eine Einschränkung der PCR ist jedoch, dass man nur diejenigen Keime nachweisen kann, welche im angewendeten PCR-Test enthalten sind. Für Keime, welche im Test nicht vorgesehen sind, ist eine PCR sozusagen blind. Im Gegensatz dazu werden bei der bakteriologischen Untersuchung die Erreger im Labor vermehrt und anschliessend anhand morphologischer und biochemischer Eigenschaften identifiziert. Dies hat den Vorteil, dass alle kultivierbaren Erreger

«Bei Suisselab AG verwenden wir eine Methode, welche praktisch alle in der Nutztiermedizin gängigen Antibiotika abdeckt und so dem Tierarzt ein Maximum an Behandlungsoptionen bietet.»

nachgewiesen werden können. Im Vergleich mit der PCR dauert eine bakteriologische Untersuchung etwas länger. Im besten Fall liegt das Resultat ein Tag nach Probeneingang vor. Leider gibt es auch Keime, welche im Labor nur schwierig oder nur unter ganz speziellen Bedingungen anzüchtbar sind, diese Keime können in einer routinemässigen bakteriologischen Untersuchung nicht nachgewiesen werden.

Der wichtigste Vorteil einer bakteriologischen Untersuchung ist aber die Tatsache, dass die isolierten Bakterien einer Resistenztestung unterzogen und so ein sog. Antibiogramm erstellt werden kann.

Und was genau ist der Nutzen des Antibiogramms?

DG: Beim Antibiogramm wird der isolierte Erreger auf seine Empfindlichkeit auf Antibiotika untersucht. Bei Suisselab AG verwenden wir hierfür die Methode der sog. Mikrodilution, bei welcher die Keime in Anwesenheiten einer Verdünnungsreihe der Antibiotika vermehrt werden. Die dabei gemessenen minimalen Hemmkonzentrationen (MHK) werden dann anhand etablierter, internationaler Richtlinien interpretiert. Dies bedeutet, dass man anhand von Erfahrungswerten voraussagen kann, ob ein Keim bei einer Behandlung auf ein bestimmtes Antibiotikum anspricht oder eben resistent ist. Das Antibiogramm erlaubt es der Tierärztin oder dem Tierarzt, ein wirksames Antibiotikum zur Therapie oder zum Trockenstellen zu verschreiben. Bei Suisselab verwenden wir eine Methode, welche praktisch alle in der Nutztiermedizin gängigen Antibiotika abdeckt und so dem Tierarzt ein Maximum an Behandlungsoptionen bietet.

Welche Aspekte sind aus Ihrer Sicht am wichtigsten für eine gute Eutergesundheit auf dem Betrieb?

DG: Für eine gute Eutergesundheit sind ganz viele Aspekte von grosser Wichtigkeit, von der Haltung und der Fütterung über die Melktechnik und die Melkhygiene bis hin zum Trockenstellen und zum Tierverkehr. Äusserst wichtig ist eine gute und permanente Überwachung der Eutergesundheits-Situation auf dem Betrieb. Die Milchleistungsprüfung, das Gesundheitsabo und das digitale Behandlungsjournal der Zuchtorganisationen sind hierfür ausgezeichnete Hilfsmittel. Wenn Bestandesprobleme auftreten, sind rasches Handeln und ein konsequentes und fachlich fundiertes Vorgehen wichtig. Eine transparente und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Landwirt, Tierarzt und Labor ist eine gute Voraussetzung für ein zielführendes Vorgehen.



Eckpunkte MID-Dienstleistungen

Bestellung Probenahme-Sets

- im redonline oder brunanet
- www.suisselab.ch
- auf dem MID-Auftragsformular

Preise

C16 PCR: Fr. 33.00

Bakt. Untersuchung: Fr. 19.00

Antibiogramm: Fr. 21.00

Mitgliederrabatte Zuchtverbände

Mitglied: 5%

Mitglied mit Gesundheitsabo: 10%

Bakteriologische Untersuchung

Prinzip

Isolation der Erreger mit biochemischer Identifikation

Dauer bis zum Resultat

1–4 Tage nach Probeneingang

Anwendung

- Erregernachweis bei akuten und chronischen Mastitiden
- Kontrolle Behandlungserfolg
- Wenn Antibiogramm erwünscht

C16 PCR

Prinzip

Direkter Nachweis der Erreger-DNA

Dauer bis zum Resultat

Am Tag des Probeneingangs (i.d.R.)

Anwendung

- Erregernachweis bei akuten und chronischen Mastitiden
- Kontrolle Behandlungserfolg
- Abklärungen auf *Staph. aureus* (Bestandesprobleme, Zukauf, Alpung)
- Verdacht auf Mykoplasmen

Antibiogramm

Prinzip

Testung der Keime auf Antibiotika-Resistenzen

Dauer bis zum Resultat

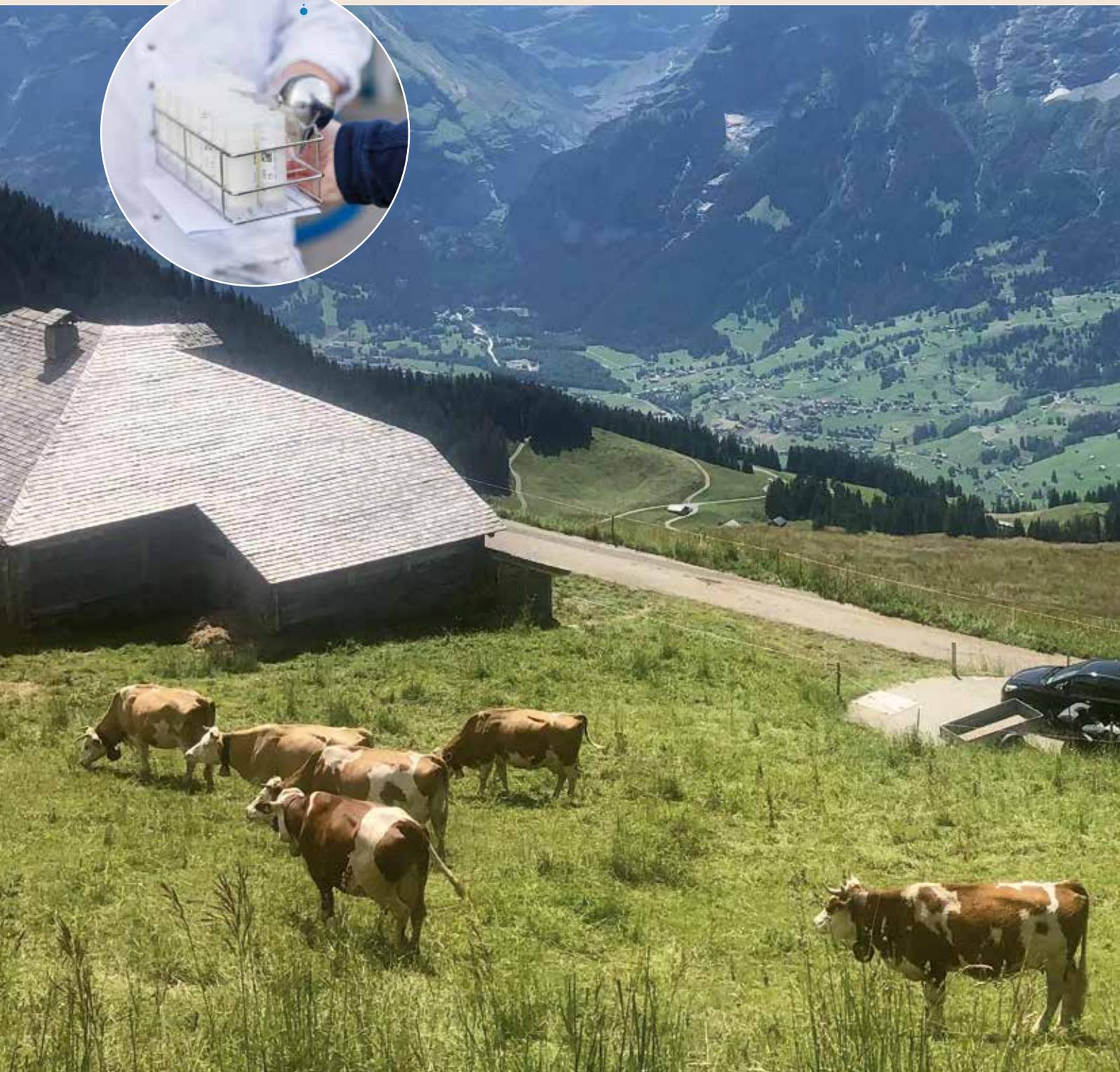
2–5 Tage nach Probeneingang

Anwendung

- Für Behandlung von Keimen mit problematischer Resistenzsituation
- Vor Anwendung antibiotischer Trockensteller

MILCHPRÜFUNG

*«In der Berichtsperiode wurden insgesamt
400 087 MP-Proben analysiert.»*





Suissselab AG führt im Auftrag der gesamten Milchbranche die öffentlich-rechtlich geforderte Milchprüfung (MP) durch. Dabei werden von jedem Milchproduzenten in der Schweiz monatlich mindestens zwei Tankmilchproben auf die Kriterien Keimzahl, Zellzahl und Hemmstoffe untersucht. Das Untersuchungsprogramm stützt sich auf die Milchprüfungsverordnung (MiPV; SR 916.351.0) und weitergehende Rechtserlasse.

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 400 087 MP-Proben analysiert. Da die Proben pro Tank resp. pro Produzent und nicht pro Tier gefasst werden, widerspiegelt der mehrjährige Vergleich der Anzahl Proben den Strukturwandel bei der schweizerischen Milchproduktion. Im Jahr 2022 wurden 2.4 % weniger Proben analysiert als im Vorjahr.

Die Ergebnisse der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung bilden die Grundlage für Verwaltungsmassnahmen durch die zuständigen kantonalen Behörden. Folgende qualitativen Anforderungen müssen gemäss den rechtlichen Vorgaben erfüllt sein:

Kriterium	Anforderung
Keimzahl bei 30 °C (pro ml)	< 80 000 ¹
Somatische Zellen (pro ml)	< 350 000 ¹
Hemmstoffe	nicht nachweisbar

¹ Pro Monat ermittelter geometrischer Mittelwert bei mindestens zwei Proben je Kalendermonat

Die zuständige kantonale Vollzugsstelle verfügt die Milchlieferperre gegen eine Produzentin oder einen Produzenten:

- a) bei der dritten Beanstandung der Keimzahl in Kuhmilch beim geometrisch gemittelten Monatsergebnis innert vier Untersuchungsmonaten;
- b) bei der vierten Beanstandung der somatischen Zellen in Kuhmilch beim geometrisch gemittelten Monatsergebnis innert fünf Untersuchungsmonaten;
- c) bei jedem Nachweis von Hemmstoffen.

Die beiden einer Sperre folgenden offiziellen MP-Proben müssen die rechtlichen Anforderungen vollumfänglich erfüllen. Andernfalls wird eine Folgesperre verfügt.

Tierart	 Kuh	 Ziege	 Schafe	 Wasserbüffel
Anzahl MP-Proben 2022 (Total 400 532)	395 380	3 201	1 199	307



Im Berichtsjahr mussten mehr Milchlieferungen ausgesprochen werden als im Vorjahr. Insbesondere die Anzahl der Sperren aufgrund von Hemmstoff-positiven Befunden hat wieder zugenommen. Im Dreijahresvergleich ist die Anzahl der Fälle aber nach wie vor unter dem durchschnittlichen Wert.

Die Untersuchungen der gesamten Milchprüfung erfolgen im akkreditierten Bereich (ISO 17025; STS 0235) und mittels der bewährten Methoden der Massanalytik. Bei der Hemmstoffanalytik kommt der Brillantschwarz-Reduktionstest der Firma AiM zur Anwendung, für die fluoreszenzoptische Keimzahlbestimmung wird der FOSS Bactoscan eingesetzt und die Zellzahl- und die Inhaltsstoffbestimmung erfolgen mit Combifoss-Geräten.

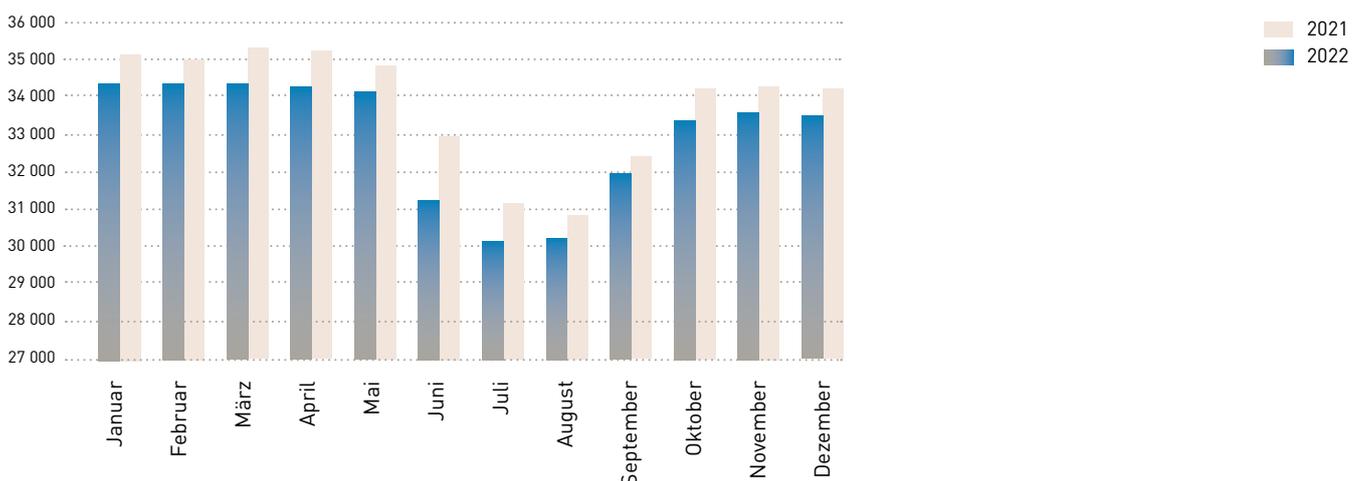
Die operative Durchführung der Milchprüfung orientiert sich an einem umfassenden Regelwerk an Vorgaben. Neben den internen Arbeitsanweisungen, welche im Rahmen der Akkreditierung vorgegeben sind, beschreibt der Bund in einer Technischen Weisung zahlreiche operative Prozessschritte. Darunter fallen

beispielsweise die Konservierung mittels Kühlhaltung, die Ergebnismitteilung an die Tierhalter, die Erstmilchkäufer und die kantonalen Vollzugsstellen, die Prüfung der automatisierten Probenahmegeräte und vieles mehr. Das ganze Regelwerk ist über die Homepage von Suisselab AG öffentlich zugänglich.

Die Empfänger von MP-Prüfberichten können gegen Ergebnisse, die von der Prüfstelle ermittelt wurden, eine Beschwerde einreichen. Die Beschwerden werden im Rahmen des QM-Systems beurteilt. Im Berichtsjahr sind insgesamt 252 Beanstandungen (0.06%) eingegangen, dabei wurden insgesamt 279 Parameter in Frage gestellt. In 64 Fällen (69 Parametern) wurde der Beanstandung stattgegeben.

Über zwei Drittel der gutgeheissenen Beschwerden sind im Geschäftsjahr auf Mängel bei der Probenahme zurückzuführen. Für die restlichen Reklamationsfälle können unterschiedliche Ursachen ausgemacht werden. Für die Probenahme ist der Erstmilchkäufer zuständig. Die Suisselab AG setzt sich via Kommission Milchprüfung für die Qualität der Probenahme ein.

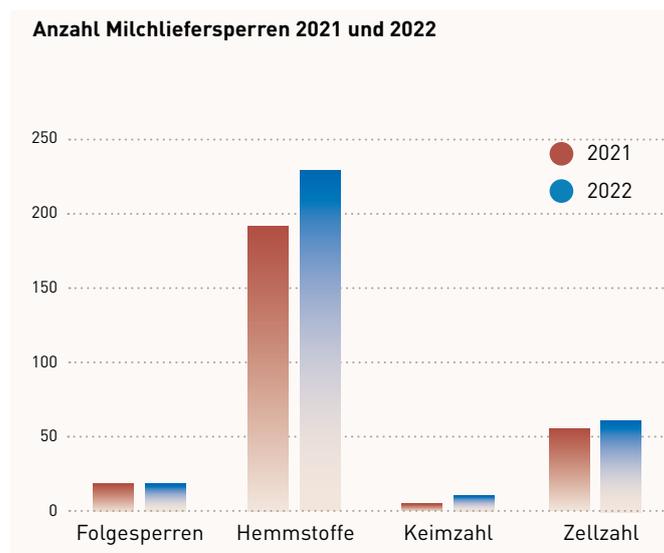
Anzahl MP-Proben pro Monat 2021 und 2022





Eine Rekurskommission, die aus Vertretern von TSM Treuhand GmbH, der Milchproduzenten, der Milch-
käufer und von SuisseLab (ohne Stimmrecht) zusammen-
gesetzt ist, behandelt Rekurse von abgewiese-
nen Beschwerden. Die Rekurse müssen spätestens 10
Tage nach dem Erhalt des Antwortschreibens auf die
Beschwerde bei der TSM Treuhand GmbH eingereicht
werden.

Im Jahr 2022 wurden total 5 Rekurse behandelt, von
denen 2 abgelehnt und 3 gutgeheissen wurden.



Übersicht über die Ergebnisse der Milchprüfung im Jahr 2022

Tierart	 Kühe	 Ziegen	 Schafe	 Wasser- büffel
Ø Keimzahl pro ml	10 776	164 961	200 076	127 973
Ø Zellzahl pro ml	133 515	987 626	353 054	123 869
Ø Fettgehalt in %	4,13	3,40	6,91	7,35
Ø Proteingehalt in %	3,26	3,08	5,41	4,20

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

*«Die Milchleistungsprüfung bildet mit den in der
Berichtsperiode untersuchten 4 052 524 Proben
den umfangreichsten Auftrag unserer Firma.»*





Suissselab AG führt im Auftrag der Zuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland die Analyse zur Milchleistungsprüfung (MLP) durch. Die MLP bildet mit den in der Berichtsperiode untersuchten 4 052 524 Proben den umfangreichsten Auftrag unserer Firma. Im Vergleich zum Jahr 2021 (4 103 866) entspricht dies einem Probenrückgang von 1.3 %.

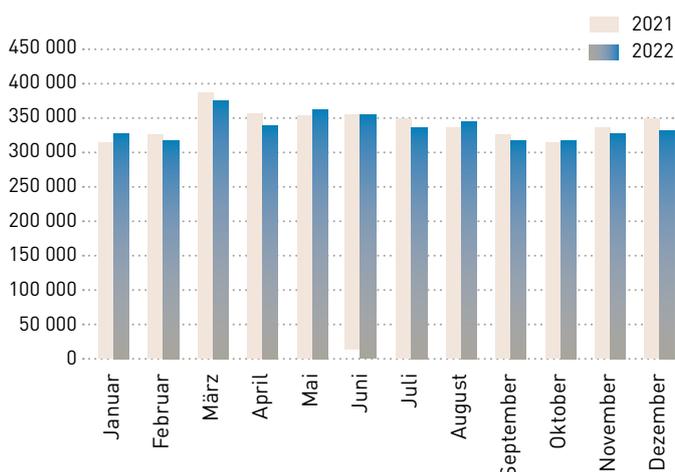
Im Unterschied zur Milchprüfung, bei der Tankmilchproben untersucht werden, wird bei der MLP die Milch der einzelnen Kuh analysiert. Trotz dem ständigen Rückgang der Anzahl Betriebe ist die Veränderung der Anzahl Tiere begrenzt. Ergänzend zu den Proben der Zuchtverbände haben Nicht-Herdebuchbetriebe sowie Halter von anderen Milchtieren als Kühen die Möglichkeit, die MLP ebenfalls durchführen zu lassen.

Für die Verarbeitung von täglich bis zu 25 000 Proben stehen 5 Combifoss-Geräte im Einsatz. Mit dem Milcoscan werden die Inhaltsstoffe ermittelt und mit dem Fossomatic die Zellzahlen bestimmt.

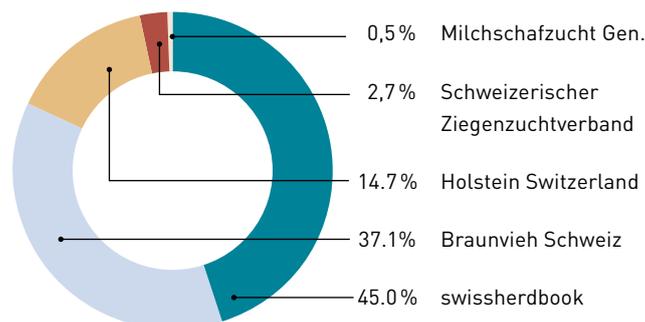
Die Proben werden über die neue Automation zugeführt, welche im Vorjahr umfassend erneuert wurde (Projekt NOVUM). Die Herausforderung im Berichtsjahr bestand in der Optimierung der neuen Prozessabläufe. Da die neue Anlage in ihrer Art einzigartig ist, mussten auch sämtliche Abläufe erst erarbeitet werden. In enger Zusammenarbeit mit allen beteiligten Mitarbeitenden wurden Optimierungen vorgenommen, um so die Effizienz zu verbessern. Die eingespielten und gefestigten Prozessabläufe erlauben nun wieder eine gute Vorhersage der Tagesleistung.

Insgesamt stellen wir ein ruhigeres Arbeiten fest. Da die Probeflaschen automatisch auf die Anlage gebracht werden, sind weniger manuelle Eingriffe nötig. Die Operateure haben dadurch mehr Zeit, sich um die Analysegeräte zu kümmern, was zu mehr Kontinuität in den Prozessen führt.

Probenmenge pro Monat

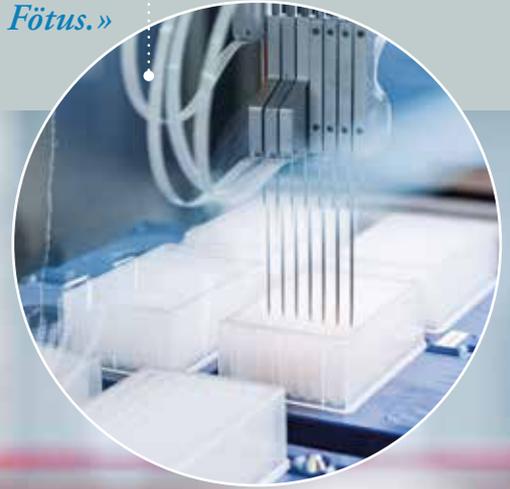


Anteil Proben 2022



VETERINÄRMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK

«Die mit Trächtigkeit assoziierten Glykoproteine oder PAG werden durch den embryonalen Anteil der Plazenta gebildet und treten in den Blutkreislauf und schliesslich in die Milch des Muttertieres über. Sie sind somit ein idealer Indikator für das Vorhandensein einer vitalen Plazenta und folglich eines vitalen Embryos bzw. Fötus.»



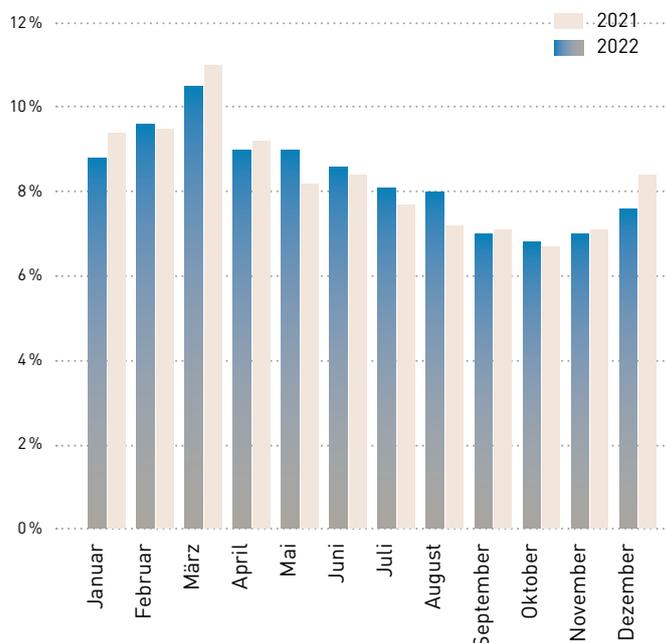


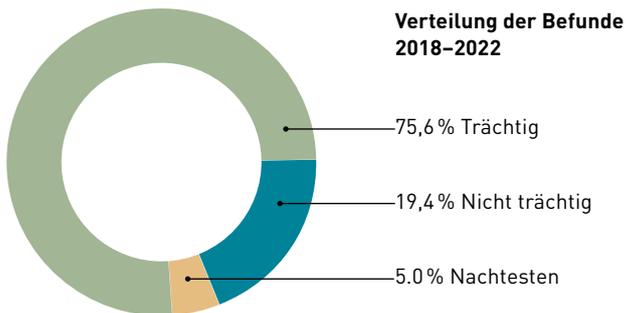
Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS

Der Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS wird von Suissselab AG seit 2014 angeboten und hat sich aufgrund seiner Zuverlässigkeit und seiner einfachen Verfügbarkeit zu einem nicht mehr wegzudenkenden Hilfsmittel im Herdenmanagement entwickelt. FERTALYS beruht auf dem Nachweis der mit Trächtigkeit assoziierten Glykoproteine oder PAG (Englisch: Pregnancy-associated Glycoproteins) mittels der bewährten ELISA-Technik der Firma IDEXX. Die PAG werden durch den embryonalen Anteil der Plazenta gebildet und treten in den Blutkreislauf und schliesslich in die Milch des Muttertieres über. Sie sind somit ein idealer Indikator für das Vorhandensein einer vitalen Plazenta und folglich eines vitalen Embryos bzw. Fötus. FERTALYS kann bei Rindern, Ziegen, Schafen und Wasserbüffeln eingesetzt werden. Der Test zeichnet sich durch eine hohe Zuverlässigkeit aus, welche vergleichbar ist mit der rektalen Palpation oder der Ultraschalluntersuchung. FERTALYS kann bei Rindern ab dem 28. Tag nach der Besamung und frühestens 60 Tage nach der letzten Abkalbung angewendet werden. Der Milch-Trächtigkeitstest für Rinder wird innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025, für die anderen Tierarten ausserhalb des Geltungsbereichs, durchgeführt.

FERTALYS wird über die Milchleistungsprüfung (MLP) von swissherdbook, Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland und dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband angeboten. Die Analyse kann bei der Milchkontrolle durch Markierung der Probenflasche mit dem blauen FERTALYS-Kleber angefordert werden. Mitglieder von swissherdbook und Braunvieh Schweiz können die Analysen online im redonline bzw. BrunaNet entweder einzeln oder in Form von Abonnementen in Auftrag geben. Letztere erlauben eine automatisierte Untersuchung der Tiere bei der erstmöglichen Milchkontrolle sowie automatisierte Bestätigungsuntersuchungen zu späteren Zeitpunkten. FERTALYS-Analysen können auch jederzeit unabhängig von der Milchkontrolle der Zuchtverbände durchgeführt werden. Probenahmesets zur Fassung und Einsendung der Milchproben können beim Besamungsdienst von Swisgenetics oder bei Suissselab AG direkt bezogen werden.

Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens





Die Probenzahlen zeigten auch im Jahr 2022 die übliche Saisonalität mit höheren Probenzahlen im Winter und im Frühjahr gegenüber Sommer und Herbst. Wie in den Vorjahren wurden im Monat März die meisten FERTALYS-Analysen durchgeführt.

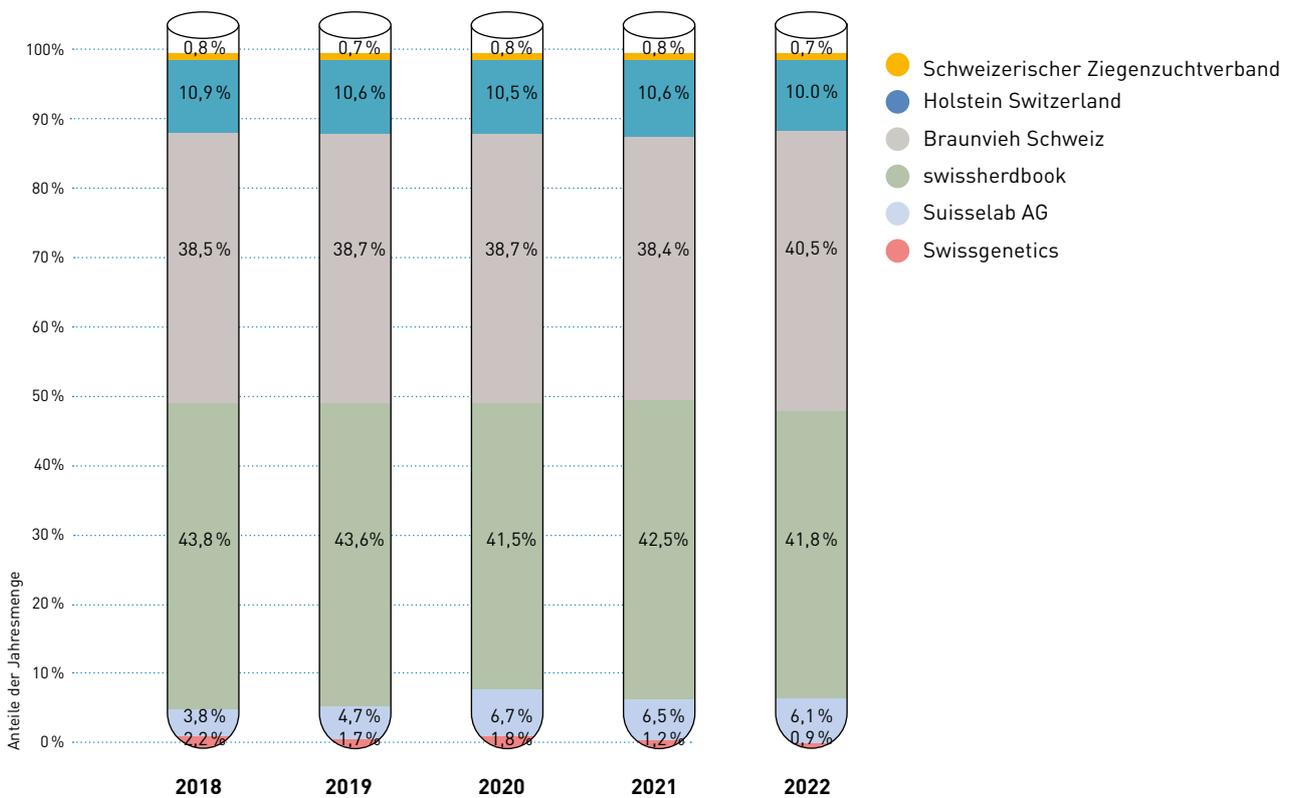
Die Anteile der verschiedenen Vertriebskanäle blieben 2022 gegenüber dem Vorjahr relativ konstant. Insgesamt wurden 7% aller FERTALYS-Untersuchungen aus Einsendungen per Post und 93% aus den Proben der MLP durchgeführt. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre lauteten 75,6% der Befunde «Trächtig», 19,4% «Nicht trächtig» und 5,0% «Nachttesten». Beim Resultat «Nachttesten» muss das Tier für einen eindeutigen Befund nach frühestens zehn Tagen nochmals untersucht werden. Damit dies nicht mit zusätzlichen Kosten für den Kunden verbunden ist, sind Untersuchungen mit dem Resultat «Nachttesten» kostenlos.



«Der FERTALYS-Test zeichnet sich durch eine hohe Zuverlässigkeit aus, welche vergleichbar ist mit der rektalen Palpation oder der Ultraschalluntersuchung.»



Anteile Vertriebskanäle nach Jahr



Wartefristen und Leistungsmerkmale des Milch-Trächtigkeitstests bei verschiedenen Tierarten

Tierart	 Rind	 Ziege	 Wasserbüffel	 Schafe
Wartefrist nach Abkalben/Ablammen	60 Tage	Keine Angabe	40 Tage	80 Tage
Wartefrist nach Belegung	28 Tage	28 Tage	29 Tage	60 Tage
Diagnostische Sensitivität	98,7 %	94,9 %	100 %	100 %
Diagnostische Spezifität	94,4 %	100 %	100 %	95 %
Häufigkeit Befund «Nachtsten»	4,0 %	2,6 %	Keine Angabe	Keine Angabe

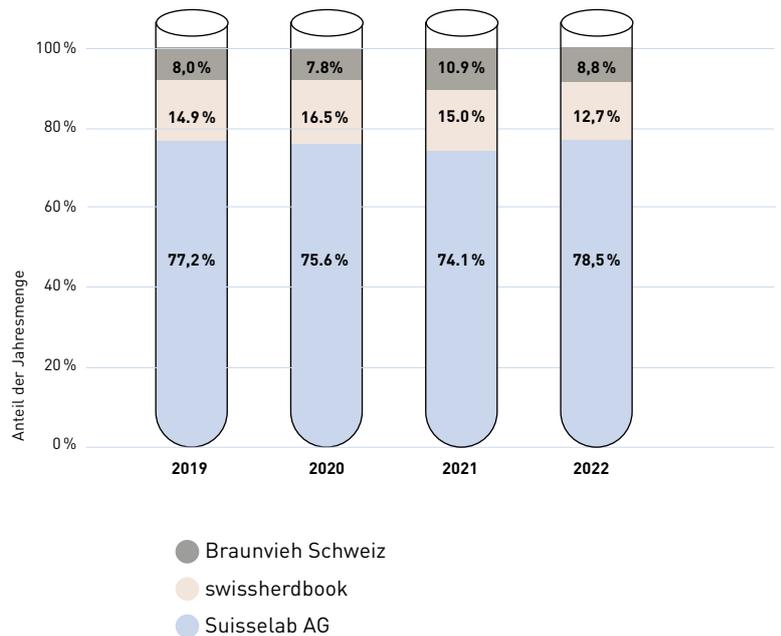


«Bei der Abklärung von Beständen oder neu zugekauften Tieren auf Problemkeime wie Staphylococcus aureus ist der Erregernachweis mittels PCR die Methode der Wahl.»

Mastitis Diagnostik MID

Beim MID-Test wird mithilfe eines molekularbiologischen Verfahrens, der Polymerase-Kettenreaktion (PCR), die DNA der Mastitiserreger nachgewiesen. Der von Suisselab AG angebotene PathoProof-C16-Test umfasst die 15 wichtigsten Mastitiserreger sowie das Gen für die Penicillinresistenz der Staphylokokken (blaZ). Mit dem C16-Test können nicht nur die am häufigsten vorkommenden Mastitiserreger, sondern auch selten auftretende, aber klinisch bedeutsame Erreger wie z. B. Streptococcus agalactiae oder Mycoplasma bovis nachgewiesen werden.

Anteile Vertriebskanäle





Der MID-PCR-Test zeichnet sich durch ein rasches Vorliegen der Befunde sowie einen empfindlichen und präzisen Nachweis auch von kulturell nur langsam wachsenden Erregern aus. Bei der Abklärung von Beständen oder neu zugekauften Tieren auf Problemkeime wie *Staphylococcus aureus* ist der Erregernachweis mittels PCR die Methode der Wahl.

Um eine bestmögliche Aussagekraft der PCR-Untersuchungen zu gewährleisten, empfiehlt Suissselab AG die ausschliessliche Untersuchung von aseptisch gefassten Milchproben. Eine in Zusammenarbeit mit der Vetsuisse-Fakultät erstellte detaillierte Anleitung zur aseptischen Probennahme wird durch Suissselab AG zur Verfügung gestellt. Um Tierhaltern und Tierärzten in Zukunft eine umfassende Analysepalette im Bereich der Mastitisiagnostik anbieten zu können, wird das

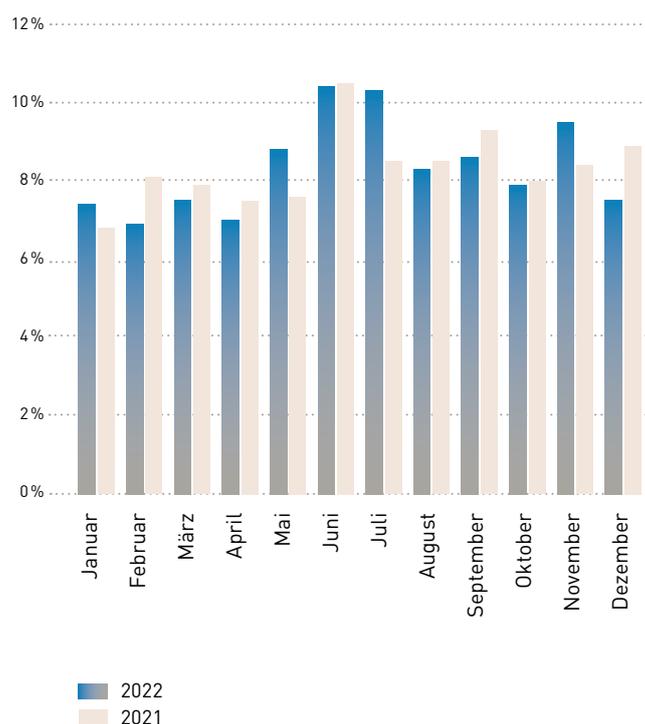
Angebot ab dem Jahr 2023 um eine bakteriologische Untersuchung und eine Resistenztestung (Antibiogramm) erweitert. Im Zuge der Erweiterung werden ebenfalls die Vertriebs- und die Preisstruktur angepasst, mit dem Ziel, ein für Tierärzte und Tierhalter ausgewogenes Preisgefüge zu schaffen.

Im Jahr 2022 waren 78,5 % der Proben Direkteinsendungen an Suissselab, während 12,7 % bzw. 8,8 % der Untersuchungen über die Vertriebskanäle von swissherdbook bzw. Braunvieh Schweiz abgewickelt wurden. Die Untersuchungszahlen zeigten eine leichte Saisonalität mit Anstiegen vor und nach der Alpsaison, welche auf eine vermehrte Abklärung von Tieren auf den ansteckenden Problemkeim *Staphylococcus aureus* zurückzuführen sind.

Mittels MID C16 Test nachweisbare Mastitis-Erreger

Kuhassoziierte Erreger	Umweltkeime	Resistenzen
<i>Staphylococcus aureus</i>	<i>Staphylococcus species</i>	Beta-Lactamase Gen der Staph.
<i>Streptococcus agalactiae</i>	<i>Streptococcus dysgalactiae</i>	
<i>Mycoplasma bovis</i>	<i>Streptococcus uberis</i>	
<i>Mycoplasma species</i>	<i>Enterococcus species</i>	
	<i>Corynebacterium bovis</i>	
	<i>T. pyogenes / P. indolicus</i>	
	<i>Escherichia coli</i>	
	<i>Klebsiella species</i>	
	<i>Serratia marcescens</i>	
	<i>Prototheca species</i>	
	Hefen	

Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens



«Seit 2012 werden die drei auszurottenden Tierseuchen IBR, EBL und BVD mittels Antikörpernachweis in der Tankmilch bei Suissselab AG überwacht. Dies erlaubt ein effizientes und kostengünstiges Monitoring von Milchviehbeständen, da mittels Untersuchung einer Tankmilchprobe ein ganzer Bestand überwacht werden kann.»



Tierseuchendiagnostik

Die schweizerische Tierseuchenverordnung unterteilt die meldepflichtigen Tierseuchen in hochansteckende, auszurottende, zu bekämpfende und zu überwachende Tierseuchen. Bei den hochansteckenden und den auszurottenden Tierseuchen ist das Ziel die Erlangung und Aufrechterhaltung des Status der Seuchenfreiheit. Im Falle der Rinderseuchen Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) und Enzootische Bovine Leukose (EBL) hat die Schweiz den Status der Seuchenfreiheit durch Eradikationsprogramme erreicht und überprüft diesen durch ein jährliches Stichproben-Untersuchungsprogramm. Im Falle der Bovinen Virus-Diarrhoe (BVD) hat die Schweiz im Jahr 2008 ein Eradikationsprogramm lanciert, welches in den nächsten Jahren zum Abschluss kommen wird. Seit 2012 werden die drei auszurottenden Tierseuchen IBR, EBL und BVD mittels Antikörpernachweis in der Tankmilch bei Suissselab AG überwacht. Dies erlaubt ein effizientes und kostengünstiges Monitoring von Milchviehbeständen, da mittels Untersuchung einer Tankmilchprobe ein ganzer Bestand überwacht werden kann. Bei einem positiven Nachweis von Antikörpern in der Tankmilch müssen die betroffenen Bestände durch die kantonalen Vollzugsstellen mittels Untersuchungen von Einzeltieren mit Blut- oder Milchproben weiter abgeklärt werden.



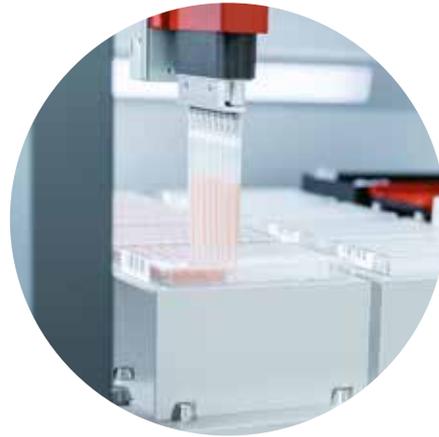
Der serologische Nachweis von tierseuchenspezifischen Antikörpern in der Milch erfolgt anhand der im Rahmen der Milchprüfung bei SuisseLab AG untersuchten Tankmilchproben. Der Nachweis der Antikörper gegen BVD, EBL und IBR erfolgt mittels vom BLV für die Untersuchung von Tankmilch zugelassener ELISA-Testkits. Die Untersuchungen erfolgen innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und unterstehen der Meldepflicht an das Laborinformationssystem aRes des BLV und an die kantonalen Vollzugsstellen.



Im Jahr 2022 wurden für die Überwachung der IBR und der EBL im Januar und im April Stichproben gefasst und auf IBR- und EBL-Antikörper untersucht. Für die Überwachung der BVD wurden im Frühjahr (Februar bis April) und im Herbst/Winter (Mitte Oktober bis Mitte Januar) Proben sämtlicher milchliefernder Betriebe gefasst und auf das Vorhandensein von BVD-Antikörpern analysiert. Der Anteil der Betriebe mit einem positiven Tankmilchbefund für BVD-Antikörper belief sich auf durchschnittlich 3,8% gegenüber 4,5% im Vorjahr.

Anzahl der bei SuisseLab AG im Jahr 2022 durchgeführten Untersuchungen der Tierseuchendiagnostik

Untersuchung	Kampagne 1	Kampagne 2	Total
Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR)			
Anzahl Untersuchungen	1 669	1 650	3 319
Positive Befunde	4 (0,2%)	4 (0,2%)	8 (0,2%)
Enzootische Bovine Leukose (EBL)			
Anzahl Untersuchungen	1 669	1 650	3 319
Positive bzw. fragliche Befunde	3 (0,1%)	5 (0,3%)	8 (0,2%)
Bovine Virus-Diarrhoe (BVD)			
Anzahl Untersuchungen	17 498	17 167	34 665
Positive Befunde	747 (4,2%)	599 (3,4%)	1 345 (3,8%)



Buttersäuresporen

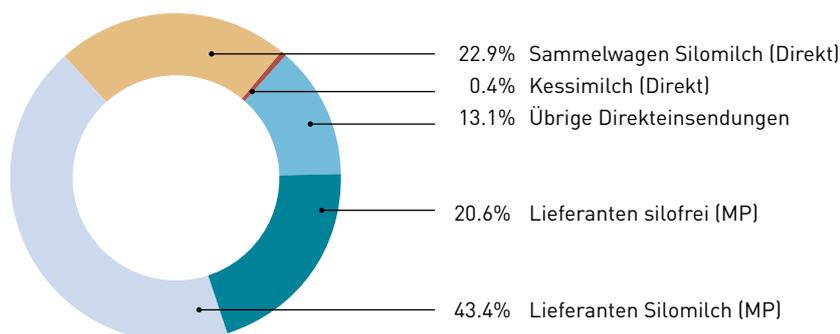
Die Buttersäuregärung oder Spätblähung gehört zu den gefürchtetsten Fehlgärungen im Käse. Verursacher sind anaerobe Sporenbildner der Gattung Clostridium, hauptsächlich Clostridium tyrobutyricum. Diese Keime können sich unter anaeroben Bedingungen in Silage vermehren und bei suboptimaler Stall- und Melkhygiene zu einer hohen Sporenbelastung der Milch führen.

Suisselab AG bestimmt die Belastung der Milch mit käseschädlichen, anaeroben Sporenbildnern mittels der MPN-Methode (most probable number) der Firma SY-LAB. Durch die Verwendung eines neuartigen Nährmediums hat die Methode eine sehr hohe Selektivität für Clostridien, sodass über 95 % der nachgewiesenen Bakterien zur Gattung Clostridium gehören. Jede Milchprobe wird in 96 Replikaten auf einer Mikrotiterplatte angesetzt, was zu einer sehr hohen Präzision und einem sehr weiten Messbereich führt. Ein weiterer wesentlicher Vorteil gegenüber den bestehenden Methoden ist die kurze Inkubationsdauer von nur zwei Tagen. Die Methode ist weitgehend automatisierbar, was eine einheitliche Verarbeitung und Auslesung der Proben sicherstellt.

«Die MPN-Methode der Firma SY-LAB zeichnet sich durch eine hohe Selektivität für Clostridien, eine hohe Präzision und einen sehr weiten Messbereich aus.»

Suisselab AG hat in Zusammenarbeit mit Agroscope und Emmi AG im Winter 2018/19 eine umfassende Validierungsstudie durchgeführt, in welcher die SY-LAB-Methode mit der in der Schweiz etablierten Filtrationsmethode nach Bourgeois und der MPN-Methode nach CNERNA (centre national d'études et de recommandations sur la nutrition et l'alimentation) verglichen wurde. Durch die Resultate dieser Studie konnten die mit der neuen SY-LAB-Methode anzuwendenden Grenzwerte festgelegt werden. Zudem konnte gezeigt werden, dass die Präzision der neuen Methode den bestehenden Methoden deutlich überlegen ist. Die Resultate der Studie wurden in der Zeitschrift Agrarforschung Schweiz (Ausgabe Oktober 2019) publiziert.

Verteilung der Probezahlen 2022





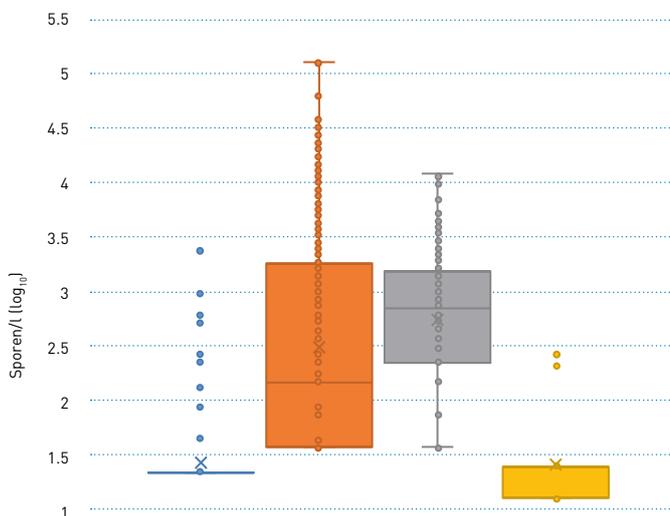
Je nach Art der Milchproben kommen verschiedene Formate des Tests und verschiedene Grenzwerte zum Einsatz:

Milchart	Testformat	Messbereich (Sporen/l)	Grenzwert (Sporen/l)
Lieferant Silomilch	Standard	73–32 000	< 1000
Lieferant silofreie Milch	Empfindlich	44–19 000	< 44
Kessimilch	Hochempfindlich	25–11 000	< 25

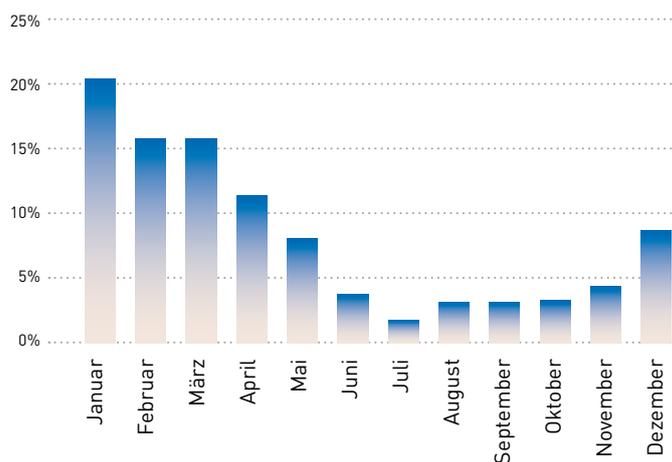
Bei Suissselab AG kann die Belastung mit käseschädlichen Sporen anhand der Proben der Milchprüfung (MP) oder jederzeit mittels Direkteinsendung von Milchproben bestimmt werden. Werden die Analysen aus MP-Proben durchgeführt, werden die Resultate an dbmilch.ch übermittelt, wo sie für die Milchkäufer und die Milchproduzenten einsehbar sind.

Im Jahr 2022 wurden rund 64% der Buttersäuresporen-Untersuchungen aus MP-Proben und 36% aus Direkteinsendungen durchgeführt. Dabei entfielen 20,6% der Untersuchungen auf MP-Proben von Lieferanten silofreier Milch, 43,4% auf MP-Proben von Silomilch-Lieferanten, 22,9% auf Silomilch-Sammelwagen-Proben, 0,4% auf Kessimilch-Proben und 13,1% auf übrige Direkteinsendungen. Das Probenaufkommen war am höchsten in den Monaten Dezember bis Mai und relativ tief im Sommer und Herbst. Erwartungsgemäss zeigten die Proben von silofrei produzierenden Lieferanten und die Kessimilch-Proben die tiefsten Messwerte, während die Silomilch-Lieferanten- und die Sammelwagenproben deutlich höhere Messwerte aufwiesen.

Verteilung Messwerte 2022



Saisonaler Verlauf 2022



- Lieferanten silofrei Milch (MP)
- Lieferanten Silomilch (MP)
- Sammelwagen Silomilch (Direkt)
- Kessimilch (Direkt)

«SuisseLab AG hat in Zusammenarbeit mit Brauvieh Schweiz und dem italienischen Brauviehzuchtverband ANARB die Entwicklung eines neuen ELISA-Tests durch die Firma ProGnosis Biotech in Auftrag gegeben.»

FROMALYS (Kappa-Kasein B)

Die Zusammensetzung des Kappa-Kaseins ist ein Qualitätsmerkmal von Käseemilch. Kappa-Kasein-B-Milch hat im Vergleich zu Kappa-Kasein-A- oder -E-Milch bessere Gerinnungseigenschaften und führt zu einer höheren Käseausbeute. In verschiedenen Studien wurde gezeigt, dass es zu einer durchschnittlich 2.5 % höheren Käseausbeute kommt, wenn ausschliesslich Milch vom Typ B verwendet wird im Vergleich zu reiner Typ-A-Milch. Dies führt zu einem Mehrwert der Milch für die Käseherstellung.

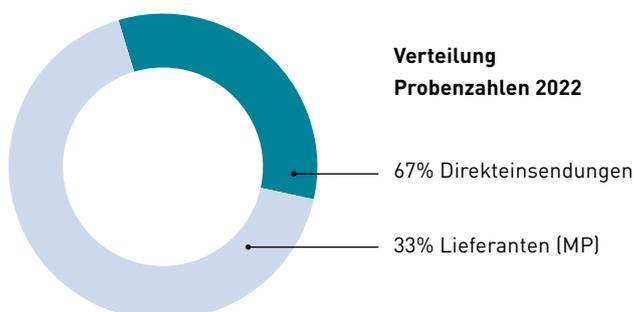
Mit der Dienstleistung FROMALYS kann der Gehalt an Kappa-Kasein Typ B quantitativ bestimmt werden. Der Test richtet sich vor allem an Käsereien, welche den Gehalt an Kappa-Kasein B als Qualitätsmerkmal beiziehen möchten.

SuisseLab AG hat in Zusammenarbeit mit Brauvieh Schweiz und dem italienischen Brauviehzuchtverband ANARB die Entwicklung eines neuen ELISA-Tests (Enzyme-Linked Immunosorbent Assay) durch

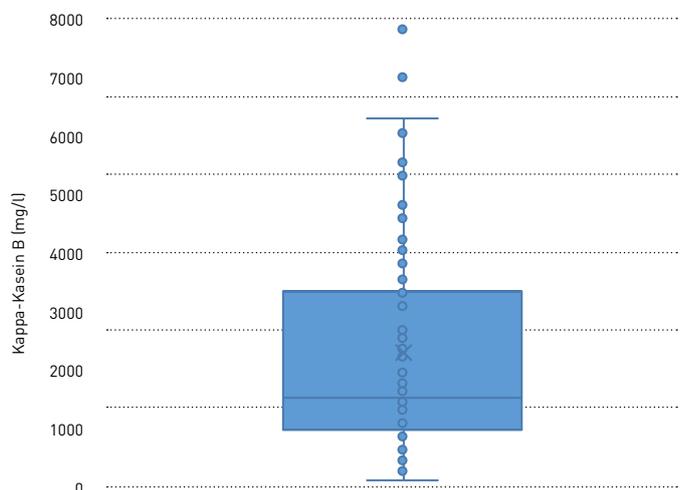
die Firma ProGnosis Biotech in Auftrag gegeben. Der neue Test wurde durch SuisseLab AG eingehend validiert. Im Rahmen dieser Validierung wurden 220 Milchproben genotypisierter Tiere untersucht sowie die vom Testhersteller angegebenen Leistungsmerkmale verifiziert.

Seit dem 1. Januar 2021 kann der Gehalt an Kappa-Kasein B bei SuisseLab AG anhand der Proben der Milchprüfung (MP) oder jederzeit mittels Direkteinsendung von Milchproben bestimmt werden. Werden die Analysen aus MP-Proben durchgeführt, werden die Resultate an dbmilch.ch übermittelt, wo sie für die Milchkäufer und die Milchproduzenten einsehbar sind.

Im Jahr 2022 wurden 67 % der FROMALYS-Analysen aus MP-Proben und 33 % aus Direkteinsendungen durchgeführt. Das Minimum der Messwerte lag bei 105 mg/l, das Maximum bei 7829 mg/l und der Mittelwert bei 2287 mg/l.



Verteilung Messwerte 2022





LOGISTIK

«Die Fahrzeugflotte muss regelmässig erneuert werden, da wir für die Sammlung der amtlichen Proben jährlich mehr als 500 000 km zurücklegen.»





Die Herausforderung der Materialbeschaffung während der Krise

Zwischen dem Krieg in der Ukraine und der Gesundheitskrise wurden die Materiallieferungen durcheinandergewirbelt und die Preisverhandlungen zahlreicher. Die begrenzte Menge an Flaschen zwang die Suisselab AG zu Einschränkungen bei der Verteilung. Dank der Hilfe unserer zahlreichen Partner, nicht zuletzt der Zuchtverbände, konnte ein Unterbruch der Probeentnahme vermieden werden.

Die Fahrzeugflotte muss regelmässig erneuert werden, da für die Sammlung der amtlichen Proben jährlich mehr als 500 000 km anfallen. Die Lieferzeit für ein neues Fahrzeug betrug neu 14 Monate! Um abgelegene Käsereien oder Sammelstellen zu erreichen, ist ein 4x4-Fahrzeug erforderlich. Glücklicherweise konnte die Flotte mit einem seltenen Occasionsfahrzeug ergänzt werden.

Neues Stempelsystem für Fahrer/innen

Im Januar 2022 wurde das Zeiterfassungssystem auf externe Fahrer ausgeweitet, welche im Stundenlohn bei Suisselab AG angestellt sind. Nach einer Eingewöhnungszeit konnten die Fahrer in der ganzen Schweiz von einem App-basierten System auf ihrem Smartphone profitieren. Dies ermöglicht es, ihre Daten über die Zeit AG – Zeiterfassungssystem – auf die gleiche Weise zu verarbeiten wie die Daten der internen Angestellten. Diese Optimierung des Prozesses in den Bereichen führt zu mehr Transparenz und Effizienz.

Schulprojekt LIFT

Im Rahmen des Projektes LIFT können Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren mit schulischen Schwierigkeiten in verschiedenen Unternehmen Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben sammeln. Wir durften auf diese Weise drei Jugendliche kennenlernen, welche Material vorbereiteten, archivierten und sich mit der Dateneingabe mithilfe von Office-Tools beschäftigten.

Wir pausieren dieses Projekt, um die Arbeit neu zu strukturieren, und danken den Schülern für ihre Arbeit.

JAHRESRECHNUNG 2022

Bilanz per 31.12.2022 – Aktiven

	2022 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Flüssige Mittel	1 459 666		2 748 489	
	1 459 666	22.4	2 748 489	32.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	1 477 717		542 578	
Aktionäre	701 339		1 473 092	
Delkredere	-108 953		-100 784	
	2 070 103	31.7	1 914 886	22.6
Übrige kurzfristige Forderungen				
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	381 666		763 334	
Barkaution	8 000		8 000	
	389 666	6.0	771 334	9.1
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen				
Vorräte Hilfs- und Verbrauchsmaterial	397 256		255 069	
	397 256	6.1	255 069	3.0
Aktive Rechnungsabgrenzung				
Aktive Rechnungsabgrenzung	37 656		36 241	
	37 656	0.6	36 241	0.4
Total Umlaufvermögen	4 354 347	66.8	5 726 020	67.6
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	0		381 666	
	0	0.0	381 666	4.5
Sachanlagen				
Maschinen und Apparate	1 792 325		2 338 396	
Anzahlungen Maschinen und Apparate	0		0	
Möbilien, Einrichtungen	3 255		0	
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikationssystem	345 310		7 984	
Fahrzeuge	27 024		18 764	
	2 167 914	33.2	2 365 145	27.8
Total Anlagevermögen	2 167 914	33.2	2 746 810	32.4
Total Aktiven	6 522 261	100.0	8 472 830	100.0



Bilanz per 31.12.2022 – Passiven

	2022 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	392 784		392 208	
Aktionäre	93 895		139 392	
Vorsorgeeinrichtungen	61 017		4 667	
	547 697	8.4	536 267	6.3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten				
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	909 390		1 500 990	
AHV, UVG, KTG, Quellensteuer	-8 043		1 202	
Mehrwertsteuer	101 799		53 610	
	1 003 146	15.4	1 555 802	18.4
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen				
Passive Rechnungsabgrenzung	137 575		200 299	
Rückstellungen diverse	50 000		574 000	
Rückstellungen für Salärverpflichtungen	132 833		139 567	
	320 407	4.9	913 866	10.8
	1 871 250	28.7	3 005 936	35.5
Langfristiges Fremdkapital				
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0		591 600	
Langfristige Darlehen gegenüber Aktionären	1 500 000		1 800 000	
	1 500 000	23.0	2 391 600	28.2
	3 371 250	51.7	5 397 536	63.7
Eigenkapital				
Grundkapital				
Aktienkapital	1 000 000		1 000 000	
	1 000 000	15.3	1 000 000	11.8
gesetzliche Gewinnreserve				
gesetzliche Reserve	199 546		186 082	
	199 546	3.1	186 082	2.2
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	1 875 748		1 619 925	
Jahresgewinn	75 717		269 287	
	1 951 465	29.9	1 889 212	22.3
	3 151 011	48.3	3 075 294	36.3
	6 522 262	100.0	8 472 830	100.0

Erfolgsrechnung 2022

	2022 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Ertrag Milchprüfung öffentlich-rechtlich	2 680 783		2 709 968	
Ertrag Milchprüfung privat-rechtlich	399 783		405 582	
Ertrag FFA, Kasein	38 515		39 225	
Ertrag aus AP-Geräteprüfung	151 085		145 385	
Ertrag aus weiteren Analysen	366 528		325 634	
Ertrag aus Analysen MLP	2 634 141		2 667 556	
Ertrag MID	438 274		396 059	
Ertrag Tierseuchendiagnostik	574 834		576 286	
Ertrag Fertalys	1 664 864		1 625 778	
Ertrag Clostridien	62 870		66 647	
Ertrag aus Handelswaren	67 381		83 250	
Ertrag Kappa Kasein	2 506		5 674	
Nebenertrag aus Lieferungen und Leistungen	1 765 944		1 778 719	
	10 847 507	100.0	10 825 763	100.0
Erlösminderungen				
Veränderung Delkredere	-8 129		-14 253	
	-8 129	0.1	-14 253	0.1
Bestandesänderung nicht fakturierte DL				
nicht fakturierte Dienstleistungen	0	0.0	0	0.0
Handelswarenaufwand				
Handelswaren	49 602	0.5	76 610	0.7
Material- und Warenaufwand				
Material- und Warenaufwand	3 731 795	34.4	3 640 229	33.6
Bruttoergebnis 1	7 057 981	65.2	7 094 671	65.8
Personalaufwand				
Personalaufwand Dienstleistung	3 719 160		3 816 761	
Arbeitsleistung Dritter	51 270		54 063	
Sozialversicherungsaufwand	739 658		750 250	
übriger Personalaufwand	130 253		116 883	
	4 640 341	42.8	4 737 957	43.8
Bruttoergebnis 2	2 417 640	22.4	2 356 714	22.0
Übriger Betriebsaufwand				
Übriger Betriebsaufwand	1 190 010	11.0	1 302 857	12.0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen	1 227 631	11.4	1 053 857	10.0



	2022		Vorjahr	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Anlagevermögen				
Abschreibungen	1 901 104	17.5	2 365 320	21.8
Betriebsergebnis vor Zinsen	-673 473	-6.1	-1 311 463	-11.8
Finanzergebnis				
Finanzaufwand	-27 214	0.3	19 645	0.2
Betriebsergebnis	-646 258	-5.8	-1 331 108	-12.0
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand/Ertrag				
Ausserordentlicher Aufwand	55 339		410 079	
Ausserordentlicher Ertrag	752 790		1 393 876	
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	0		0	
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserve	0		670 985	
	-697 451	-6.5	-1 654 781	-15.3
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-) vor Steuern	51 192	0.7	323 674	3.4
Steuern				
Direkte Steuern	45 322	0.4	94 791	0.9
Periodenfremde direkte Steuern	-69 847	-0.5	-40 404	-0.4
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)	75 717	0.7	269 287	2.9

Anhang Jahresrechnung 2022

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Änderung in der Stetigkeit und Darstellung der Jahresrechnung

*Aufgrund der Einführung eines neuen ERP-Systems per 1.1.2023 wurde die Materialbuchhaltung überarbeitet. Per 31.12.2022 werden aus diesem Grund die Materialien in Stücklisten erfasst, dies führte zu einer Erhöhung des Inventarwertes im Vergleich zum Vorjahr. Die Erhöhung des Inventarwertes von CHF 208 302.00 wurde dem ausserordentlichen Ertrag gutgeschrieben.

	2022 in CHF	Vorjahr in CHF
Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen		
bis 10 Vollzeitstellen		
nicht über 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
nicht über 250 Vollzeitstellen		
über 250 Vollzeitstellen		
Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen und periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung	2022 in CHF	Vorjahr in CHF
Ausserordentlicher Aufwand		
Differenzzahlung Miete Wohnung Hauswart (swissherdbook)	5 339	23 000
Bildung Rückstellung neues Labor VMD	0	0
Umbau MP, Installation Novum (Raudszus)	0	292 179
Korrektur BLV-Anteil Branche	0	900
Bildung Rückstellung ERP-Projekt	50 000	60 000
Bildung Rückstellung Rückforderung Vorst.kürz. 2016–2018	0	34 000
Total ausserordentlicher Aufwand	55 339	410 079
Ausserordentlicher Ertrag		
AHV, Rückverteilung CO2 Abgabe	3 263	1 086
Visana, Überschussbeteiligung KTG 2018–2020	0	4 162
Gutschrift Betrieb B für 2020, Fehlfakturierung GAS-Sendungen	0	56 628
Auflösung Rückstellung Projekt Novum (Bildung 2016)	0	1 200 000
Auflösung Rückstellung Projekt Novum (Bildung 2017)	0	82 000
Auflösung Rückstellung Projekt Novum (Bildung 2018)	430 000	0
Teil-Auflösung Rückstellung Projekt neues Labor MID (VMD)	50 000	50 000
emmental-vers.Gewinnausschüttung 2021	1225	0
Auflösung Rückstellung ERP-Projekt Vorarbeiten im 2021	60 000	0
Zusätzliches Inventar Artikel per 31.12.22 (Materialbuchhaltung X3)*	208 302	0
Total ausserordentlicher Ertrag	752 790	1 393 876
Nettoauflösung stiller Reserven	0	0



Eventualverbindlichkeit

Im Zusatzvertrag zur Milchprüfung sind in Kapitel 3 (Rz 28 resp. 30) die Weiterentwicklung und die Erfolgsbeteiligung an einem Überschuss aus der Milchprüfung behandelt. Weder die Terminologie Erfolg und Gewinn sind klar geregelt noch die Höhe einer allfälligen Beteiligung. Gemäss Spartenbericht 2021 weist die Rechnung einen Ertragsüberschuss von TCHF 121 aus. Der Branche wurde erläutert, dass dieser Überschuss aus Zusatzverkäufen von Parametern auf privatrechtlicher Ebene und tiefen Abschreibungen entstanden ist. Aufgrund der Investitionen im Jahr 2022 in die MP-Anlage wäre ein allfälliger Überschuss bereits wieder reinvestiert.

Am 16.3.2023 – kurz nach der Revision der Jahresrechnung 2022 – wurde die Suissselab AG auf eine mögliche Nachforderung aufmerksam gemacht. Wir sehen diese Forderung aufgrund der fehlenden Geltendmachung von Seite Branche zum Zeitpunkt der Offenlegung der Spartenrechnung im Juli 2022 und unserer Darlegung im ersten Absatz als unbegründet. Sollte sich die Forderung als berechtigt herausstellen, ist sie mit TCHF 121 überhöht. Aufgrund der Vollständigkeit und Transparenz wird diese Tatsache unter Eventualverbindlichkeiten erwähnt.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2022 in CHF	Vorjahr in CHF
Verwendung Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	1 875 748	1 619 925
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	75 717	269 287
Bilanzgewinn 31.12.21	1 951 465	1 889 212
Dividende	0	0
Einlage in die allgemeine Reserve	454	13 464
Einlage in andere Reserven	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	1 951 011	1 875 748



Tel. +41 34 421 88 10
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Kirchbergstrasse 215
3401 Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der

Suisselab AG, Zollikofen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 36 bis 41) der Suisselab AG für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entsprechen.

Burgdorf, 16. März 2023

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Maik Morf

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



Impressum:

Text: Suissselab AG Zollikofen
Fotografie: Ruben Ung, Liebefeld
Bilder Grindelwald: Daniel Schmid
Tierfotos und Geschäftsgebäude: swissherdbook,
Braunvieh Schweiz, SSZV, SZZV
Gestaltungskonzept: Jenny Leibundgut, Bern
Layout: Renata Hubschmied, Bern
Druck: Elvadata, Zollikofen

Suissselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 919 33 66
Fax 031 919 33 99
info@suissselab.ch
www.suissselab.ch

© Suissselab AG Zollikofen, 2023



Suisselab
Zollikofen

Suisselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen

Tel 031 919 33 66
Fax 031 919 33 99
info@suisselab.ch
www.suisselab.ch

